

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zweitägige Rundreise zu beiden Armeen an, bei denen sie höchst betrübliche Eindrücke empfangen.

Schon Erzherzog Karl war vom Armeeeoberkommandanten beauftragt worden, mit dem Kaiser zu besprechen, ob nicht FZM. Potiorek seines Postens zu entheben wäre¹⁾; gleichzeitig warf der um Ungarns Sicherheit besorgte Ministerpräsident Graf Tisza telegraphisch die gleiche Frage auf²⁾, deren Beantwortung nach den vom FML. Martterer gemachten Feststellungen nicht mehr zweifelhaft sein konnte. GdI. Bolfras bereitete seinen Freund am 20. Dezember in einem Brief auf diese Wendung vor, verwies auf den aller Welt erkennbaren „unabsehbaren Fehler“, für den einzig und allein die oberste Führung verantwortlich gemacht werde, und machte ihn aufmerksam, daß er hienach sein Verhalten einrichten möge.

Beim Empfang dieses Schreibens blickte FZM. Potiorek aber doch wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Der streitbare Stand des XV. und des XVI. Korps hatte sich nach dem Eintreffen in den syrmischen Erholungsquartieren durch Einrücken Versprengter und Abkommandierter und das Einsetzen einzelner Marschkompagnien auf 44.162 Mann gehoben. Die 5. Armee war allerdings durch die letzten Kämpfe auf 31.955 Streiter herabgesunken, hatte somit seit Beginn der Schlacht bei Arangjelovac 16.000 Mann eingebüßt. Immerhin standen samt den 22.639 Streitern des FML. Šnjarić insgesamt 98.756 Mann zur Abwehr der Serben zur Verfügung, was angesichts der großen Verluste, die auch diese erlitten hatten, zur Verteidigung ausreichen mochte.

Die Andeutungen des Chefs der Militärkanzlei ließen die Frage offen, ob Potiorek Verfehlungen der unteren Führer für das Verhängnis geltend machen sollte. Unverzüglich antwortete er am 21.: „Die Verantwortung für alles Geschehene, mag es sich wie immer zugetragen haben, trifft ausschließlich mich und ich werde jede Konsequenz dieser mir zufallenden Verantwortung ruhig und mit soldatischer Ergebenheit auf mich nehmen.“ Er hätte gleich nach Erteilung des Räumungsbefehles von Belgrad um seine Enthebung gebeten, wäre dadurch nicht der Eindruck erweckt worden, daß er die Flinte ins Korn werfe. Solange keine höhere Entscheidung getroffen sei, hielt er es für seine Pflicht, „alles daranzusetzen, das verschuldete Unglück selbst wieder gut zu machen“.

Bald nach Absendung dieses Schreibens kam die telephonische Mitteilung, daß GM. Böltz ein Kommando im Norden erhalten werde. Nun konnte über die Absichten der maßgebenden Kreise kaum mehr ein Zweifel

¹⁾ Conrad, V, 747.

²⁾ Ebenda, V, 780.